



BRAIN

Broad Research in Artificial Intelligence
and Neuroscience

ISSN 2067-3957

Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche von Andreea Blezneag

BRAIN. Broad Research in Artificial Intelligence and Neuroscience

Teilband 15, Ausgabe 3

www.brain.edusoft.ro

Chefredakteur: Bogdan Patrut

2. Markov-Decken und kognitive Dysfunktion bei mTBI: Einblicke aus Simulationsmodellen

Ioannis Mavroudis - Leeds Teaching Hospitals, NHS Trust; Universität Leeds (GB), Foivos Petridis - Aristoteles Universität Thessaloniki (GR), Dimitrios Kazis - Aristoteles Universität Thessaloniki (GR), Cătălina Ionescu - Alexandru Ioan Cuza Universität Iasi; Apollonia Universität (RO), Antoneta Dacia Petroaie - Grigore T. Popa Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Laura Romila - Apollonia Universität (RO), Fatima Zahra Kamal - Higher Institute of Nursing Professions and Health Technical (ISPITS); Hassan First Universität (MA), Alin Ciobica - Alexandru Ioan Cuza Universität von Iasi; Apollonia Universität; Rumänische Akademie; Akademie der Rumänischen Wissenschaftler (RO), George Catalin Morosan - Grigore T. Popa Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Bogdan Novac - Grigore T. Popa Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Otilia Novac - Grigore T. Popa Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Alin Iordache - Grigore T. Popa Universität für Medizin und Pharmazie (RO)

Zusammenfassung

Ein leichtes Schädel-Hirn-Trauma (mTBI) ist eine weit verbreitete neurologische Erkrankung, die zu anhaltenden kognitiven Beeinträchtigungen führen kann, die das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit und die exekutiven Funktionen stören. In dieser Studie untersuchen wir die Mechanismen des kognitiven Rückgangs bei mTBI durch die Linse der Markov-Decken“, einem theoretischen Rahmen, der die statistische Grenze zwischen den internen und externen Zuständen des Gehirns beschreibt. Durch die Simulation der Auswirkungen von mTBI auf sensorische, aktive, interne und externe Zustände zeigen wir, wie Störungen der Markov-Decken-Struktur zu Beeinträchtigungen der prädiktiven Kodierung und kognitiven Verarbeitung beitragen. Unsere Simulation führt Rauschen und Konnektivitätsverringerungen ein, die die neurometabolischen und synaptischen Veränderungen nach einer mTBI nachahmen und eine verzögerte sensorische Verarbeitung, beeinträchtigte motorische Funktionen und kognitive Instabilität aufzeigen. Diese Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung von Markov-Decken für die Aufrechterhaltung der kognitiven Integrität und bieten neue Einblicke in die Pathophysiologie des post-konklusiven Syndroms. Wenn man versteht, wie mTBI die funktionelle Architektur des Gehirns durch Störungen der Markov-Decke stört, kann man effektivere diagnostische und therapeutische Ansätze entwickeln.

Schlüsselwörter: leichte traumatische Hirnverletzung, Markov-Decken, kognitive Beeinträchtigung, Simulation, prädiktive Programmierung, Post-konkussives Syndrom.

3. Erwünschtheit in der realen Welt von Blended Care für Psychosen

Erkenntnisse aus der Entwicklung und Pilotstudie von Digital NAVIGATE

Mayan Cohen - Universität von Haifa (IL), David Roe - Universität von Haifa (IL), Amit Baumel - Universität von Haifa (IL)

Zusammenfassung

„Blended Care“, eine psychosoziale Intervention, bei der die persönliche Therapie mit digitalen Hilfsmitteln kombiniert wird, birgt ein erhebliches Potenzial für die Verbesserung der Behandlungsergebnisse bei Psychosen, indem sie den Zugang zu therapeutischen Materialien erweitert und das Engagement der Patienten erhöht. Jüngste Blended-Care-Interventionen zur Behandlung von Psychosen wurden ausschließlich unter kontrollierten Forschungsbedingungen entwickelt, und ein Versuch, eine dieser Interventionen in die Praxis zu übertragen, ergab eine unzureichende Beteiligung und Wirksamkeit. Dies deutet darauf hin, dass der Entwicklungskontext von Blended Care ihr Umsetzungspotenzial erheblich beeinflussen kann. Diese Studie stellt den ersten Versuch dar, eine Blended-Care-Intervention in einem realen Umfeld zu entwickeln und zu erforschen und dabei direkt auf die spezifischen Herausforderungen und unerfüllten Bedürfnisse innerhalb von NAVIGATE einzugehen, einem koordinierten Fachpflegeprogramm für Personen, die eine Psychose in der ersten Episode erlebt haben. Sowohl die Klienten als auch die Therapeuten waren sich über die potenziellen Vorteile der Integration digitaler Tools in NAVIGATE einig, und die Klienten zeigten sich bereit, diese zu übernehmen, sobald sie verfügbar sind. Sobald das digitale Programm jedoch zur Verfügung stand, war der tatsächliche Wunsch der Kunden, es in ihre übliche Betreuung einzubeziehen, unerwartet gering. Wir beobachteten eine starke Korrelation zwischen dem ausdrücklichen Wunsch der Kunden, Digital NAVIGATE zu nutzen, bevor sie sich darauf einließen, und ihrer späteren Nutzung der digitalen Tools. Diese Ergebnisse verdeutlichen einen Unterschied zwischen der Einstellung der Klienten gegenüber der Anpassung an digitale Hilfsmittel, bevor ihnen deren Nutzung angeboten wird, und ihrer tatsächlichen Absicht und ihrem Wunsch, diese Hilfsmittel während der Behandlung, die sie erhalten, zu nutzen. Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit, die derzeitigen Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Implementierung digitaler Hilfsmittel für die psychische Gesundheit zu überdenken, insbesondere im Rahmen bestehender Programme für psychische Gesundheit.

Schlüsselwörter: Akzeptanz, Blended Care, digitale Gesundheit, Implementierung, Intervention, Psychose, reale Welt.

4. Psychologische Korrelationen des Post-COVID-Zustands

Mária Giertlová - Universität Ss. Cyril und Methodius (SK), Claudia Misofová - Universität Ss. Cyril und Methodius (SK)

Zusammenfassung

Dieser Artikel befasst sich mit psychologischen Korrelaten des Post-COVID-Zustands - Depressionen, Angstzustände und Gedächtnisprobleme einschließlich Erinnern und Vergessen. Die Arbeit hat einen Längsschnittcharakter, während sie den Post-COVID-Zustand in einer Gruppe von Teilnehmern aufgrund einer Infektion mit der Krankheit Covid-19 untersucht. Dabei werden Teilnehmer, die nie an dieser Krankheit erkrankt waren (N=86, für die 1. Maßnahme und N=38 für die 2. Maßnahme), mit denen verglichen, die mit COVID-19 infiziert waren (N=112, für die 1. Maßnahme und N=36 für die 2. Maßnahme), wobei die Teilnehmer für die Analyse in Gruppen auf der Grundlage der Zeit nach der Infektion aufgeteilt wurden. Gruppe der Befragten, die innerhalb von 3

Monaten infiziert wurden, 3-9 Monate nach der Infektion und 9+ Monate seit der Infektion mit der Krankheit. Wir verwendeten Vergleichstests wie den Kruskal-Wallis-Test und multivariate Verfahren für Veränderungen innerhalb eines Subjekts und zwischen den Subjekten, wobei Anova für gemischte experimentelle Designs verwendet wurde. Mit Hilfe einer multinominalen logistischen Regression wurde auch das Risiko der Zugehörigkeit zu einer Gruppe in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Infektion mit COVID-19 bestimmt. Wir fanden bei allen Variablen Unterschiede zwischen den mit COVID-19 infizierten und den nicht infizierten Personen. Bei den neuropsychiatrischen Aspekten - Angst und Depression - bestätigten sich zyklische Merkmale bei denjenigen, die mit COVID-19 infiziert waren, mit dem schlechtesten Wert der Variablen in der Gruppe von 3-9 Monaten nach der Infektion mit der Krankheit. In der Skala des aktuellen Gedächtnisses und seiner Unterskala war der Akt des Erinnerns ein Wert, der sich im Laufe der Zeit verschlechterte, und es wurde als ein Effekt der Gruppenaufnahme bestätigt.

Schlüsselwörter: Zustand nach der Erkrankung, Angst, Depression, Gedächtnis.

5. Schätzung von Interferenzen in Magnetoenzephalographie (MEG)-Gehirndaten mit Hilfe intelligenter Methoden für BCI-basierte Neurorehabilitationsanwendungen

Beril Susan Philip - Karunya Institute of Technology and Sciences (IN), Inès Chihi - Universität Luxemburg (LU), Girijesh Prasad - Ulster University (GB), Jude Hemanth - Karunya Institute of Technology and Sciences (IN)

Zusammenfassung

Die Neurorehabilitation mit Brain-Computer-Interface (BCI) bietet das Potenzial, die Genesung und Lebensqualität von Schlaganfallpatienten zu verbessern. Sie zielt darauf ab, verlorene körperliche und geistige Fähigkeiten durch motorische und kognitive Therapien wiederherzustellen. Magnetoenzephalographie-Signale (MEG) sind ein wichtiger Fortschritt in der BCI-Technologie, da sie genaue und konsistente Bewertungen der Gehirnaktivität für Steuerungs- und Interaktionsanwendungen liefern. Die MEG ist unverzichtbar für die Aufzeichnung der Magnetfelder, die im Gehirn während motorischer Bilderzeugungsaufgaben erzeugt werden, da sie die zerebrale Aktivität mit einer bemerkenswerten zeitlichen Auflösung auswerten kann. Eine der größten Herausforderungen bei der MEG-Aufzeichnung ist jedoch der Verlust der Signalqualität aufgrund von physiologischen Artefakten und Umgebungsgläuschen. Außerdem kann die Kopfbewegung der Person während der Aufzeichnung Artefakte in die aufgezeichneten Daten einbringen, die die räumliche Zuordnung der Hirnaktivität verzerren können. Dies könnte wiederum die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der erzielten Ergebnisse gefährden. Diese Studie zielt darauf ab, die effektivste Technik zur Entfernung von Artefakten aus MEG-Signalen zu ermitteln, indem eine vergleichende Leistungsanalyse prominenter Denoising-Algorithmen wie Infomax, FastICA, SOBI und SWT durchgeführt wird. Die Ergebnisse zeigen, dass Infomax der effektivste Algorithmus zur Entfernung physiologischer Artefakte aus einem Signal ist, wobei die Integrität und die wesentlichen Merkmale der Originaldaten erhalten bleiben. FastICA erwies sich als der zweite wirksamste Algorithmus. Infomax übertraf FastICA bei der Messung der Leistungsspektraldichte (PSD) und der prozentualen mittleren quadratischen Fehlerdifferenz (PRD).

Schlüsselwörter: Magnetoenzephalographie, Signalerfassung, Artefakte, Entrauschung, ICA.

6. Entwicklung der Korrelation zwischen dem Body-Mass-Index (BMI) und der Beweglichkeit von Grundschulern im Nordosten Rumäniens

Petruț Florin Trofin - „Alexandru Ioan Cuza“ Universität von Iași (RO), Maria Andreea Coteață - „Alexandru Ioan Cuza“ Universität von Iași (RO), Cezar Honceriu - „Alexandru Ioan Cuza“ Universität von Iași (RO), Alin Stelian Ciobîcă - „Alexandru Ioan Cuza“ Universität von Iași (RO), Rareș Alexandru Puni - „Alexandru Ioan Cuza“ Universität von Iași (RO)

Zusammenfassung

In Wechselwirkung mit den kognitiven Prozessen und dem psychischen Gesundheitszustand von Kindern könnte der Body-Mass-Index (BMI) in Bezug auf die motorische Leistung analysiert werden. Ziel dieser Studie ist es, den Zusammenhang zwischen BMI und Beweglichkeit von Grundschulern im Nordosten Rumäniens zu analysieren. Zur Überprüfung der Hypothesen wurden die Daten von 3250 Schülern (1605 Mädchen und 1645 Jungen) im Alter von 6 bis 11 Jahren aus dem Nordosten Rumäniens analysiert. Der BMI wurde auf der Grundlage von Größe und Gewicht berechnet, ebenso wie die Beweglichkeit anhand des Geschwindigkeitstests mit 505 Richtungswechseln. Die Stichprobe wurde nach Geschlecht und Alter unterteilt, und die Unterschiede und Korrelationen wurden analysiert. Wir gehen davon aus, dass in unserer Stichprobe eine signifikante Korrelation zwischen BMI und Beweglichkeit besteht und dass diese mit dem Alter zunimmt, was auf die neuronale Reifung zurückzuführen ist. Die Ergebnisse der Kinder zeigten geschlechts- und altersbedingte Unterschiede bei den anthropometrischen sowie den motorischen Fähigkeiten. Die Entwicklung von rumänischen Mädchen und Jungen unterscheidet sich in diesem Stadium punktuell, wobei die beiden Geschlechter im Alter von 11 Jahren ähnliche BMI-Werte aufweisen. Die Zeit bis zum Abschluss des 505-Tests liegt im Alter von 6 Jahren nahe beieinander, wobei die Jungen im Alter von 11 Jahren besser abschneiden. Die Korrelation zwischen BMI und Beweglichkeit ist in der Altersgruppe der 6- bis 11-jährigen rumänischen Schüler nur schwach ausgeprägt. Sie ist signifikant bei Mädchen im Alter von 9 ($r = 0,20$) und 10 Jahren ($r = 0,15$) und bei Jungen von 7 ($r = 0,20$) bis 10 Jahren ($r = 0,22$). Die Daten bestätigen teilweise unsere Hypothese, wobei die Korrelation im Altersbereich von 7 bis 10 Jahren besteht und ihre Stärke eine schwankende Entwicklung aufweist. Im Alter von 11 Jahren ist der Zusammenhang zwischen BMI und Beweglichkeit nicht mehr gegeben.

Schlüsselwörter: kognitive Entwicklung, Exekutivfunktionen, Psychopathologie, neuromotorische Leistung, Sportauswahl, körperliche Aktivität.

7. Die experimentelle Erprobung eines Kurzmodells einer integrativen psychotherapeutischen Intervention zur Verringerung von Suizidalität und Suizidgedanken bei depressiven Patienten, die in die psychiatrische Abteilung eingewiesen wurden

Romulus Dan Nicoară - Iuliu Hațieganu Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Doina Cosman - Iuliu Hațieganu Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Ana-Maria Nicoară - Iuliu Hațieganu Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Horia George Coman - Iuliu Hațieganu Universität für Medizin und Pharmazie (RO)

Zusammenfassung

In dieser Studie wird die Wirksamkeit einer kurzfristigen integrativen psychotherapeutischen Intervention untersucht, die darauf abzielt, suizidales Verhalten und

Suizidgedanken bei depressiven Patienten, die in eine psychiatrische Abteilung eingewiesen wurden, zu verringern. Das Suizidrisiko, das durch psychische Störungen, persönliche Krisen, soziale Isolation, Drogenmissbrauch und Traumata beeinflusst wird, wird in der Regel mit Pharmakotherapie und Psychotherapie behandelt. Die Studie konzentriert sich auf die Kombination verschiedener psychotherapeutischer Techniken, einschließlich kognitiver Verhaltenstherapie (CBT), dialektischer Verhaltenstherapie (DBT) und achtsamkeitsbasierter kognitiver Therapie (MBCT), zu einem kohärenten Interventionsprogramm.

Die vierwöchige Intervention umfasste sechs Module, die Psychoedukation, Verhaltensaktivierung, kognitive Umstrukturierung, Achtsamkeitspraktiken und persönliche Entwicklungsstrategien beinhalteten. Die Teilnehmer wurden in eine Versuchsgruppe, die sowohl die psychotherapeutische Intervention als auch Medikamente erhielt, und eine Kontrollgruppe, die nur Medikamente erhielt, aufgeteilt.

In der Studie wurden die Veränderungen bei Hoffnungslosigkeit und Depression anhand der Beck Hopelessness Scale (BHS), der Montgomery-Åsberg Depression Rating Scale (MADRS) und der DASS-21R Depressionsskala gemessen. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass eine integrative psychotherapeutische Intervention die psychologischen Ergebnisse für depressive Patienten mit Suizidgefährdung deutlich verbessert und eine sinnvolle Ergänzung zu pharmakologischen Behandlungen darstellt. Diese Ergebnisse unterstützen das Potenzial der Kombination von kognitiven Verhaltens- und Achtsamkeitstechniken für die ganzheitliche Behandlung von Depressionen und Suizidgedanken im klinischen Umfeld.

Die Ergebnisse deuten auf eine signifikante Verringerung der Hoffnungslosigkeit und Depression in der Versuchsgruppe hin. Insbesondere die BHS- und MADRS-Werte gingen nach der Intervention deutlich zurück, was die unmittelbare Wirksamkeit des integrierten psychotherapeutischen Ansatzes unterstreicht. Die Ergebnisse des DASS-21R zeigten jedoch keine statistisch signifikanten Unterschiede.

Schlüsselwörter: Suizidgefährdung, integrative psychotherapeutische Intervention, Verringerung der Depression, achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie - MBCT, kognitiv-verhaltensorientierte Therapie - CBT

8. Der Kunstwettbewerb als Instrument für die kreative Entwicklung von Schülern: Neuropädagogische Faktoren

Larysa Huseinova - Staatliche Universität Mykola Gogol (UA), Tatiana Liashenko - Staatliche Universität Mykola Gogol (UA), Oleksii Pavlenko - Staatliche Universität Mykola Gogol (UA), Halyna Shpak - Odesa National Music Academy named after Antonina Nezhdanova (UA), Iryna Maidaniuk - National University of the Life and Environmental Science of Ukraine (UA), Dmytro Bidyuk - Khmelnytskyi National University (UA)

Zusammenfassung

In diesem Artikel wird erörtert, dass begabte und talentierte Schüler und Jugendliche eine wertvolle Ressource für jedes Land darstellen, die eine effektive Entwicklung und die konstruktive Lösung aktueller wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen ermöglicht. Die Identifizierung, Unterstützung und Förderung begabter Schüler ist heute besonders wichtig geworden. Kunstwettbewerbe fördern die kreative Entwicklung und bieten den Schülern die Möglichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten zu fördern. Wenn diese Wettbewerbe nach neuropädagogischen Grundsätzen konzipiert sind, werden sie zu starken Katalysatoren

für Kreativität. Sie regen neurokognitive Prozesse an, die den Dopaminspiegel in die Höhe treiben, da die Aussicht auf Gewinn, Anerkennung und Belohnung Gehirnsysteme aktiviert, die mit Motivation und Vergnügen zu tun haben. Dies wiederum regt die Entwicklung neuer Ideen und innovativer Lösungen an. Der Artikel untersucht neuropädagogische Faktoren, die die kreative Entwicklung von Schülern fördern, skizziert die Merkmale zur Identifizierung begabter Schüler für die Teilnahme an Kunstwettbewerben, bestätigt, dass solche Wettbewerbe das kreative Wachstum fördern, und gibt praktische Empfehlungen für Lehrer und Organisatoren zur Gestaltung dieser Veranstaltungen im Einklang mit neuropädagogischen Erkenntnissen.

Schlüsselwörter: begabte Jugendliche, Kunstwettbewerbe, Kreativitätsentwicklung, neuro-pädagogische Faktoren.

9. Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Hautkrebs und psychischen Störungen: Eine gründliche Analyse

Cristina Stanescu - „Dunarea de Jos“ Universität (RO), Monica Boev - „Dunarea de Jos“ Universität (RO), Oana Elisabeta Avram - „Dunarea de Jos“ Universität (RO), Anamaria Ciubara - „Dunarea de Jos“ Universität (RO)

Zusammenfassung

Diese Übersichtsarbeit zielt darauf ab, den Zusammenhang zwischen psychischen Störungen und verschiedenen Formen von Hautkrebs zu erhellen sowie die Präventions- und Behandlungsstrategien für diese Patienten mit einem multidisziplinären Ansatz zu untersuchen. Die Erkenntnis, dass die Auswirkungen von Hautkrebs über die körperlichen Manifestationen hinausgehen, hat dazu geführt, dass die psychologischen Auswirkungen und die Folgen für die psychische Gesundheit im Zusammenhang mit dieser Pathologie zunehmend untersucht werden müssen. Krebsdiagnosen stellen erhebliche Stressfaktoren dar, die bei den Patienten ein mittleres bis schweres Maß an emotionaler Belastung hervorrufen und die Lebensqualität der Patienten erheblich beeinträchtigen können. Personen, bei denen ein malignes Melanom diagnostiziert wurde, weisen eine höhere Prävalenz psychosozialer Störungen auf als Personen, bei denen ein nicht-melanomatöser Hautkrebs diagnostiziert wurde. Diese Beobachtung legt nahe, dass die Klassifizierung der Hautneoplasie und ihre Sichtbarkeit die Lebensqualität der Patienten beeinflussen können. Angehörige der Gesundheitsberufe müssen Kommunikationsfähigkeiten entwickeln, um die psychologischen Veränderungen bei Patienten mit bösartigen Hauterkrankungen zu beobachten. Diese Studie zielt darauf ab, die Patientenversorgung zu verbessern, das allgemeine Wohlbefinden zu steigern und umfassende Ansätze für die Behandlung von Patienten mit malignen Hauterkrankungen zu fördern. Die möglichen Auswirkungen von Stress und Angst auf das Immunsystem können die Behandlung verschiedener Arten von Hautneoplasien beeinflussen. Es ist wichtig, die Beziehung zwischen psychologischen Faktoren und dem Immunsystem zu untersuchen, um wirksame Interventionen für den Umgang mit Stress und angstbedingten Hauterkrankungen zu entwickeln. Weitere Forschung ist erforderlich, um standardisierte Methoden zu etablieren, langfristige Ergebnisse zu bewerten, maßgeschneiderte psychologische Unterstützungsprogramme zu entwickeln und die potenziellen Risiko- und Schutzfaktoren zu ermitteln.

Schlüsselwörter: Hautkrebse, psychische Gesundheit, Depression, Ängste, Lebensqualität.

10. Psychologische Techniken für die Beratung von Individuen zu sexuellen Einstellungen und Diskriminierung

Yurii Kashpur - Mykhailo Drahomanov Ukrainian State University (UA), Liubov Liubina - Bukovinian State Medical University (UA), Hanna Koval - Mechnikov National University (UA), Oksana Olyniik - Nationale Universität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine (UA), Halyna Fedoryshyn - PreŇarpathian Nationale Universität Vasyl Stefanyk (UA), Khrystyna Tsomyk - Mykhailo Drahomanov Ukrainische Staatliche Universität (UA)

Zusammenfassung

Die Bedeutung des Studiums der Psychologie der Sexualität und der Erforschung von Beratungstechniken für Personen, die mit sexuellen Einstellungen und Diskriminierung zu tun haben, nimmt weltweit stetig zu. In den letzten Jahren haben demokratische Reformen, das Aufkommen der feministischen Bewegung, die größere Kommunikationsfreiheit zwischen Männern und Frauen, die Zunahme der Forschung in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und andere Faktoren zu einem wachsenden öffentlichen Interesse an diesem Zweig der Sexualwissenschaft beigetragen. Die heutige Zeit bringt neue Gesetzmäßigkeiten und Muster hervor, die in der heutigen Wissenschaft noch nicht definiert sind. Es entstehen neue Typen, Kategorien, Unterteilungen und Bereiche, die den strukturellen Rahmen dieses Wissenschaftsbereichs bilden. Die Kategorien innerhalb der Psychologie der Sexualität werden regelmäßig neu bewertet. Die Entwicklung der Sexualwissenschaft als wissenschaftliches Fachgebiet erfordert heute die gezielte Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Gemeinschaft und des Staates. Dazu gehören die Veröffentlichung von Fachliteratur, die Ausbildung von Hochschullehrern, die Einrichtung von Masterstudiengängen und die formale Anerkennung des Berufs des Psychologen-Sexologen (Psychologe-Berater in der Sexologie) sowie die Möglichkeit, Master- und Doktorarbeiten in dieser Disziplin zu verteidigen. Darin spiegelt sich die doppelte Herausforderung wider, den Bereich der Psychologie der Sexualität klar zu definieren und gleichzeitig die Notwendigkeit einer aktiven Beteiligung der Psychologen an der Sexualwissenschaft zu betonen. Der Artikel hebt die Rolle des Psychologen innerhalb der sexologischen Unterstützungsdienste hervor, stellt verschiedene Modelle der psychologischen Beratung für Personen vor, die mit Fragen der sexuellen Einstellung und Diskriminierung konfrontiert sind, und umreißt die ethischen Grundsätze der psychologischen Beratung.

Schlüsselwörter: Beratungsdienste, Psychologe/Sexologe, Sexologie, Einschränkung der individuellen Rechte, psychologische Unterstützung.

11. Einsatz von virtuellen Realitäten bei der Behandlung des subacromialen Impingement-Syndroms: Verbesserung der Wirksamkeit durch Integration mit dem einfachen Schultertest und dem Schmerzbogentest

Daniel Madalin Coja - „Dunarea de Jos“ Universität Galati (RO), Ilie Onu - Universität für Medizin und Pharmazie „Grigore T. Popa“, „Dunarea de Jos“ Universität von Galati (RO), Ana Onu - Elipetro Med Klinik (RO), Daniel Andrei Iordan - „Dunarea de Jos“ Universität von Galati (RO), Virgil Ene-Voiculescu - Marineakademie „Mircea cel Bătrân“ (RO), Laurentiu Gabriel Talaghir - „Dunarea de Jos“ Universität von Galati

Zusammenfassung

Das subakromiale Impingement-Syndrom (SIS) ist eine häufige Ursache für Schulterschmerzen und Funktionsstörungen. Diese Studie untersucht die Auswirkungen der

Virtual-Reality-Therapie (VR) auf die Schulterfunktion, Gelenkdysfunktion und Schmerzen bei SIS-Patienten und vergleicht ihre Wirksamkeit mit traditionellen Rehabilitationsmethoden. Materialien und Methoden: Über einen Zeitraum von 50 Wochen wurden 288 Teilnehmer mit SIS rekrutiert und in zwei Gruppen aufgeteilt: eine Experimentalgruppe (EG), die eine VR-unterstützte Therapie erhielt, und eine Kontrollgruppe (CG), die eine konventionelle Rehabilitation durchlief. Die Genesung wurde anhand des Painful Arch Test und des Simple Shoulder Test (SST) zu wichtigen Zeitpunkten (T0, T1, T2 und T3) beurteilt. Statistische Analysen wurden durchgeführt, um die Erholungszeiten und die funktionellen Verbesserungen zu bewerten. Ergebnisse: Die EG zeigte eine signifikant schnellere Genesung mit einer mittleren Dauer von 6,04 Wochen im Vergleich zu 7,01 Wochen für die CG ($p = 0,0041$), wie mit dem Welch Two Sample t-Test ermittelt wurde. Das 95%ige Konfidenzintervall (0,3137 bis 1,6330) bestätigt die Zuverlässigkeit dieser Ergebnisse. Die VR-Gruppe zeigte nachhaltige funktionelle Verbesserungen, die sich in engeren Interquartilsbereichen und beständigeren SST-Werten im Laufe der Zeit zeigten, insbesondere in Sitzung 18, was auf eine geringere Variabilität und schnellere Erholung im Vergleich zur CG-Gruppe hindeutet. Schlussfolgerung: Die VR-Therapie beschleunigt die Genesung von SIS-Patienten erheblich und bietet im Vergleich zur konventionellen Rehabilitation schnellere und beständigere Ergebnisse. Diese Ergebnisse unterstreichen das Potenzial der VR als nicht-invasive und wirksame Behandlung zur Verbesserung der Schulterfunktion bei SIS. Weitere Forschungsarbeiten sind erforderlich, um ihre langfristige Wirksamkeit und ihr Potenzial für personalisierte Rehabilitationsprogramme zu untersuchen.

Schlüsselwörter: Subakromiales Impingement-Syndrom, virtuelle Realität, Schulterfunktionalität, Wiederherstellung.

12. Tiefenlernen für die Analyse von Finanznachrichten und die Vorhersage von Aktienkursen: Eine Fallstudie von TCS

Bijesh Dhyani - Graphic Era University (IN), Sanjay Taneja - Graphic Era University (IN), Chandra Prakash - Graphic Era University (IN), Rajesh Tiwari - Graphic Era University (IN), Ercan Özen - University of UÅŸak (TR)

Zusammenfassung

Finanzen sind der wichtigste Aspekt im Leben der Menschen, wenn es darum geht, kleine oder große Entscheidungen im Leben zu treffen. Finanzen beeinflussen unsere Fähigkeit, in Chancen zu investieren, für ungewisse zukünftige Ereignisse zu sparen und Notwendiges zu kaufen. Darüber hinaus hat Geld einen erheblichen Einfluss auf die Verringerung der Armut, die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Fortschritt der Gesellschaft. Auf der anderen Seite ist Deep Learning ein wachsender Bereich, der verschiedene Bereiche und Branchen umgestaltet und revolutioniert. Da wir uns der Bedeutung von Finanzen und Deep Learning für unser Leben bewusst sind, um bessere Entscheidungen treffen zu können, zielt unsere Studie darauf ab, die Verbindung zwischen beiden zu finden, damit durch das Verständnis dieser Beziehung und ihre Nutzung bessere Systeme für eine optimale Entscheidungsfindung geschaffen werden können, und auch ihren Einfluss auf den Aktienmarkt zu untersuchen, wobei verschiedene Herausforderungen und Möglichkeiten in diesem Bereich vorgestellt werden und das Potenzial, das mit den fortschrittlichen Technologien einhergeht, freigesetzt wird.

Schlüsselwörter: tiefes Lernen, Finanzen, Vorhersage von Aktienkursen, Analyse von Marktnachrichten, TCS.

14. Eine Analyse auf der Grundlage von Simulationen und Modellen des maschinellen Lernens zur Optimierung des Patientenflusses und der Behandlungskosten

Kristijan Cincar - Westliche Universität von Timișoara; SC Nikola Tesla (RS), Andrea Amalia Minda - Babeș-Bolyai Universität von Cluj Napoca (RO), Marija Varga - Universität von Novi Sad (RS)

Zusammenfassung

In dieser Studie wird die Anwendung der diskreten Ereignissimulation bei der Analyse des Patientenmanagements und der Kostendynamik in einem Krankenhaussystem untersucht. Es wurde eine Simulation entwickelt, die Modelle des maschinellen Lernens, insbesondere Entscheidungsbäume, Random Forests, Support Vector Machines und Gradient Boosting Methoden integriert, um Behandlungskosten und Terminverfügbarkeit vorherzusagen. Die Simulation wird über 30 Tage durchgeführt und generiert synthetische Daten für das Training der Modelle. Die Ergebnisse werden anhand der Gesamtzahl der behandelten Patienten, der kumulierten Kosten und der Kosteneffizienz der einzelnen Vorhersagemodelle bewertet. Die Ergebnisse zeigen erhebliche Leistungsunterschiede zwischen den verschiedenen Techniken des maschinellen Lernens und belegen, dass der Einsatz fortschrittlicher Analysemethoden die Verwaltung der Krankenhausmittel erheblich verbessern kann. Diese Forschung zielt darauf ab, effizientere Strategien für die Patientenversorgung zu entwickeln, die zur Optimierung des Krankenhausbetriebs und zur Verbesserung der Patientenerfahrung beitragen.

Schlüsselwörter: Krankenhausplanung, maschinelles Lernen, Patientenmanagement.

15. Erkennung von Anomalien bei Lungengeräuschen durch Segmentierung des Atemzyklus

Constantin Constantinescu - Lucian Blaga Universität von Sibiu (RO), Remus Brad - Lucian Blaga Universität von Sibiu (RO), Adrian Bărglăzan - Lucian Blaga Universität von Sibiu (RO)

Zusammenfassung

Der Einsatz von Algorithmen des maschinellen Lernens im medizinischen Bereich hat sich bereits seit einiger Zeit bewährt. Meistens wurden Computer-Vision-Techniken auf medizinische Bilder angewandt, während medizinische Tondaten etwas vernachlässigt wurden. Durch den Einsatz elektronischer Stethoskope ist es nun möglich, sowohl Herzschläge als auch Lungengeräusche zu verarbeiten. Während einige Produkte für die Erkennung von Anomalien in Herzschlägen verfügbar sind, stellt die Behandlung von Anomalien im Zusammenhang mit der Lunge eine kompliziertere Herausforderung dar. Die Anwendung eines Deep-Learning-Ansatzes wird durch unzureichende Daten behindert. Es gibt zwar einige Datensätze, aber die Größe und Vielfalt der Daten ist für eine umfassende Analyse zu gering. In diesem Beitrag wird eine neuartige Technik zur Erkennung von Anomalien in Lungengeräuschen vorgestellt: erstens durch die Kombination zweier Datensätze, zweitens durch die automatische Segmentierung jedes Geräusches in Atemzyklen und drittens durch die Verwendung von GFCCs als Geräuschmerkmale.

Schlüsselwörter: Erkennung von Anomalien, Atemgeräusche, tiefes Lernen.

16. Klassifizierung von Brustkrebstumoren aus histopathologischen Bildern durch eine modifizierte ResNet-50-Architektur

Mihai Lucian Voncilă - Nationale Universität für Wissenschaft und Technologie Politehnica Bukarest (RO), Nicolae Tarbă - Nationale Universität für Wissenschaft und Technologie Politehnica Bukarest (RO), Ștefana Oblesniuc - Nationale Universität für Wissenschaft und Technologie Politehnica Bukarest (RO), Costin Anton Boiangiu - Nationale Universität für Wissenschaft und Technologie Politehnica Bukarest (RO), Valer Nimineț - Vasile Alecsandri Universität von Bacau (RO)

Zusammenfassung

Die Diagnose bösartiger oder gutartiger Brustkrebstumore anhand histopathologischer Bilder ist aufgrund menschlicher Fehler eine Herausforderung, die dazu führen kann, dass sich die Patientin zusätzlichen, oft schmerzhaften Verfahren zur Erhebung neuer Daten unterziehen muss. Die Verwendung eines überwachten, vorher trainierten ResNet-50-Modells als Zweitmeinung für Ärzte kann dazu beitragen, die Notwendigkeit wiederholter Verfahren zu vermeiden. Eine der größten Herausforderungen für Ärzte und maschinelle Lernmodelle ist die Unschärfe der Bilder. Die Anwendung verschiedener Techniken zur Datenvorverarbeitung und -erweiterung, wie Größenanpassung, Gaußsche Unschärfe, Histogrammausgleich und Farbraumkonvertierung, kann die Leistung des Modells verbessern. Das Modell erzielte seine besten Ergebnisse mit einer Genauigkeit von 95,61 %, einer Präzision von 96 %, einer Wiedererkennung von 94 % und einem F1-Score von 95 %.

Schlüsselwörter: tiefes Lernen, Brustkrebs, ResNet-50, Histopathologie, Bildanalyse, Bildklassifizierung.

17. CGAN-unterstützte Datenerweiterung von Stimm- und Sprachparametern zur Erkennung der Parkinson-Krankheit in der Prodromalphase

Sandhya Chandrabhanu - Karpagam Academy of Higher Education (IN), Shanmugam Hemalatha - Karpagam Academy of Higher Education (IN)

Zusammenfassung

Die Parkinson-Krankheit ist eine vielschichtige Krankheit, die das Gehirn betrifft. Die enorme Zunahme der Krankheit in jüngster Zeit ist ziemlich alarmierend. Dies erfordert eine intensive Forschung, um eine frühzeitige Diagnose zu stellen und den Fortschritt der Diagnose zu beschleunigen. Stimmverzerrungen gelten als eine frühe Vorstufe der Parkinson-Krankheit. Obwohl mehrere Studien im Bereich des maschinellen Lernens unter Verwendung von Stimmparametern nützliche Informationen geliefert haben, war keine von ihnen erfolgreich bei der Entwicklung eines effizienten und verallgemeinerten Modells zur Erkennung der Krankheit. Deep Learning-Techniken wurden eingesetzt, um die Leistung des Modells zu verbessern, aber die größte Einschränkung war die Größe des Datensatzes. Daher wurde es notwendig, den Datensatz mit einer geeigneten Methode zur Datenerweiterung zu erweitern. An diesem Punkt erwies sich das bedingte generative adversarische Netzwerk (CGAN) als nützliche Technik, da es von Haus aus synthetische Daten aus dem Eingangsrauschen erzeugt. An dieser Stelle erwies sich das bedingte generative adversarische Netzwerk (CGAN) aufgrund seiner angeborenen Eigenschaft, synthetische Daten aus dem Eingangsrauschen zu erzeugen, als nützliche Technik. Der RNN-LSTM-Klassifikator konnte eine Trainingsgenauigkeit von 87,32 %, eine Testgenauigkeit von 86,3 %, eine Trainingsgenauigkeit von 87,92 % und eine Testgenauigkeit von 89,94 % erreichen. Die Ergebnisse der experimentellen Studie werden mit anderen

modernen Methoden verglichen. Mit dieser Technik gelang es, das Problem der Überanpassung zu verringern und die Leistung des RNN-LSTM-Klassifikators bei der Vorhersage der Parkinson-Krankheit zu steigern.

Schlüsselwörter: Parkinson-Krankheit, maschinelles Lernen, tiefes Lernen, Datenerweiterung, Bedingtes generatives adverses Netzwerk, rekurrente neuronale Netze, Langes Kurzzeitgedächtnis.

18. Erforschung der neuropsychiatrischen Dimensionen der Psoriasis: Pathophysiologie, klinische Implikationen und integrierte Versorgungsansätze

Gabriela Stoleriu - „Dunarea de Jos“ Universität Galati; St. Spiridon Krankenhaus (RO), Ancuta Lupu - „Grigore T. Popa“ Universität für Medizin und Pharmazie (RO), Nicuta Manolache - „Dunarea de Jos“ Universität Galati (RO), Anamaria Ciubara - „Dunarea de Jos“ Universität Galati (RO), Daciana Elena Branisteanu - Grigore T. Popa Universität für Medizin und Pharmazie (RO)

Zusammenfassung

Die Schuppenflechte (Psoriasis) ist eine langwierige entzündliche Hauterkrankung, die neben den auffälligen körperlichen Symptomen auch die Lebensqualität der Patienten erheblich beeinträchtigt. In jüngster Zeit hat sich die Forschung zunehmend auf die neuropsychiatrischen Dimensionen der Psoriasis konzentriert und das komplexe Zusammenspiel zwischen psychischer Gesundheit und dermatologischer Erkrankung erkannt. Der Zusammenhang zwischen Psoriasis und neuropsychiatrischen Erkrankungen wie Angstzuständen, Depressionen und kognitiven Beeinträchtigungen wird zunehmend erkannt, was auf die gegenseitige Wechselwirkung von Haut und Gehirn hinweist. Diese Studie untersucht die Prävalenz und die Auswirkungen neuropsychiatrischer Störungen bei 3 850 Psoriasispatienten, von denen bei 458 neuropsychiatrische Erkrankungen diagnostiziert wurden. Die Ergebnisse unterstreichen den Wert der Behandlung von Psoriasis mit einem multidisziplinären Ansatz. Eine integrierte Versorgung, die dermatologische und neuropsychiatrische Erkrankungen berücksichtigt, ist für die Verbesserung der Patientenergebnisse und der Lebensqualität von entscheidender Bedeutung.

Schlüsselwörter: Schuppenflechte, neuropsychiatrische Störungen, Depression, Angstzustände, kognitive Beeinträchtigung, integrierte Versorgung, chronische Entzündung, Pathophysiologie.

19. Künstliche Intelligenz in barrierefreien Museen

Didem Islek - Universität des Nahen Ostens (CY), Fahriye Altinay - Universität des Nahen Ostens (CY), Zehra Altinay - Universität des Nahen Ostens (CY), Rustam Shadiev – Zhejiang Universität (CN), Ipek Danju - Universität des Nahen Ostens (CY)

Zusammenfassung

Ziel dieser Untersuchung ist die Durchführung einer bibliometrischen Analyse der in der Datenbank Web of Science Core Collection veröffentlichten Forschungsarbeiten über den Einsatz von künstlicher Intelligenz in zugänglichen Museen. Durch die bibliometrische Forschung kann der allgemeine Rahmen der Forschung zu bestimmten Themenbereichen bestimmt werden. Bei der Recherche wurden insgesamt 30 Artikel erreicht. Die Forschungsergebnisse wurden mit Hilfe der Option „Ergebnisse analysieren“ des WOS-Viewers und des bibliometrischen Tools analysiert und visualisiert, und zehn Artikel

wurden aus einer systematischen Überprüfung ausgewählt. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Forschung über den Einsatz von „künstlicher Intelligenz in zugänglichen Museen“ 1997 begann und dann nach einer zwanzigjährigen Pause im Jahr 2017 mit einem Anstieg weiter veröffentlicht wurde. Das Jahr mit den meisten Veröffentlichungen war 2022. Die überwiegende Mehrheit der Forschungsarbeiten wurde in englischer Sprache veröffentlicht. Forschungsarbeiten zu diesem Thema sind auch in ganz Europa veröffentlicht worden. Die Forschung wurde in den USA, Italien, Spanien, Frankreich, Rumänien, Indien, Bulgarien, Griechenland und den Niederlanden weit verbreitet. Der Großteil der Forschungsarbeiten ist jedoch in Springer und einige in IEEE und MDPI indexiert. Die meisten Studien wurden in Form von Aufsätzen und einige in Form von Artikeln verfasst. Schließlich zeigen die Ergebnisse, dass die Forschung zu diesem Thema seit 1997 bis 2022 jedes Jahr mit dem Stichwort „künstliche Intelligenz“ behandelt wurde, während das Stichwort „kulturelles Erbe“ seit 2008 am häufigsten verwendet wurde. Die Ergebnisse der bibliometrischen Untersuchung zeigen also, dass der Einsatz von künstlicher Intelligenz in Museen von Jahr zu Jahr weiter verbreitet ist.

Schlüsselwörter: Zugänglichkeit, Museen, künstliche Intelligenz, Zugänglichkeit in Museen, bibliometrische Analyse.

20. Die klassische Logik, einige ihrer Grenzen und die psychologische Normalität

Dan Gabriel Simbotin - „Gheorghe Zane“-Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung der Rumänischen Akademie; Technische Universität Cluj-Napoca; Präsident der CRIFST-Abteilung Iași (RO), Paniel Reyes Cardenas - Institut für das Studium der Spiritualität; Universität Sheffield (GB)

Zusammenfassung

In diesem Artikel werden einige Situationen mit sprachlichen Mehrdeutigkeiten aufgezeigt und untersucht, wie die allgemeine Logik versucht, diese zu lösen und welchen Einfluss sie in bestimmten Situationen haben kann. Da das Thema sehr umfangreich ist, haben wir uns auf die durch die Identität verursachten Mehrdeutigkeiten der Sprache beschränkt. Der erste Versuch, das Problem zu lösen, war die Verkündung der Gesetze der Logik, nämlich des Identitätsprinzips, und wir haben seine Grenzen verfolgt. Es werden drei Aspekte analysiert, die den Grad der verbleibenden Mehrdeutigkeit unterstreichen: das Verhältnis zwischen Intension und Extension, vage Begriffe und symbolisch-metaphorisches Denken. Jedes der angeführten Beispiele verdeutlichte die Grenzen der klassischen Logik angesichts der Ambiguitätsprobleme der natürlichen Sprache. Mehrdeutige Situationen haben nicht nur Auswirkungen auf der logischen oder kommunikativen Ebene; wir haben auch die Auswirkungen auf die Bereiche der psychosozialen Interventionen aufgezeigt: Therapie, Beratung und Erziehung.

Schlüsselwörter: Gesetze der Logik, das Prinzip der Identität, psychologische Normalität, Trugschluss vages Prädikat.

21. Evaluierung des kombinierten Einsatzes von künstlicher Intelligenz und virtueller Realität in der Hochschulbildung: Eine bibliometrische und systematische Analyse

Fezile Ozdamli - Universität des Nahen Ostens (CY), Huseyin Bicen - Universität des Nahen Ostens (CY), Erinc Ercag - Universität Kyrenia (CY), Cigdem Hursen - Universität des Nahen Ostens (CY)

Zusammenfassung

In der Studie, die darauf abzielt, die Vorteile und Schwierigkeiten des Einsatzes von „künstlicher Intelligenz“ und „Virtual Reality“-Anwendungen in der Hochschulbildung zu bestimmen, wurden eine systematische Literaturübersicht und eine bibliometrische Analyse verwendet, um die Trends in den durchgeführten Studien zu ermitteln. Die Daten für die Studie wurden vorzugsweise aus der Datenbank Web of Science entnommen. Als Schlüsselwörter wurden „Künstliche Intelligenz“, „Virtuelle Realität“ und „Hochschulbildung“ verwendet. Nur englischsprachige, frei zugängliche Zeitschriften, Literaturübersichten und Konferenzberichte wurden in die Studie aufgenommen. Zunächst wurden die Zusammenfassungen von 61 Studien, die diese Kriterien erfüllten, gesichtet. Dann wurde anhand der PRISMA-Schritte festgelegt, welche Dokumente in die Studie aufgenommen werden sollten. Als Ergebnis des PRISMA-Verfahrens wurden zehn Studien im Detail gelesen und die Studienergebnisse ermittelt. Den Ergebnissen zufolge wurde festgestellt, dass es neben den vielen positiven Effekten des Einsatzes von „künstlicher Intelligenz“ und „Virtual Reality“-Anwendungen in der Hochschulbildung auch Schwierigkeiten bei der Motivationskontinuität und der Widerspiegelung menschlicher Emotionen gibt. Darüber hinaus wurde als Ergebnis der bibliometrischen Zuordnung festgestellt, dass die bevorzugten Schlüsselwörter in Studien, die diese Anwendungen enthalten, „Virtuelle Realität“, „Künstliche Intelligenz“ und „Maschinelles Lernen“ sind. In Abhängigkeit von den erzielten Ergebnissen werden Vorschläge unterbreitet.

Schlüsselwörter: Künstliche Intelligenz, virtuelle Realität, maschinelles Lernen, Hochschulbildung.

22. Das Phänomen des kollektiven Gedächtnisses in den semantischen Kontexten der Postmoderne

Oleksii Marchenko - Bohdan Chmelnyzky Nationale Universität Tscherkassy (UA), Oksana Pushonkova - Bohdan Chmelnyzky Nationale Universität Tscherkassy (UA), Iryna Kondratieva - Taras Schewtschenko Nationale Universität Kiew (UA), Olha Hladun - Kommunale Einrichtung „Regionales Kunstmuseum“ des Regionalrates Tscherkassy (UA), Olena Kolomiets - Bohdan Chmelnyzky Nationale Universität von Tscherkassy (UA), Serhii Pianzin - Bohdan Chmelnyzky Nationale Universität von Tscherkassy (UA), Bohdan Kalinichenko - Bohdan Chmelnyzky Nationale Universität von Tscherkassy (), Liudmyla Sipko - Bohdan Chmelnyzky Nationale Universität von Tscherkassy

Zusammenfassung

Der Artikel ist der Untersuchung des Phänomens des kollektiven Gedächtnisses in den Wertkontexten der Postmoderne gewidmet. Während im 20. Jahrhundert die Erinnerungskultur durch die Polarität von Individuum und Kollektiv gekennzeichnet ist, richtet sich die Aufmerksamkeit in der Postmoderne auf die Grenze zwischen beiden, auf die Erinnerungskultur in der Dimension der modernen Medien und auf die Kontexte des globalen Informationskriegs. Während das individuelle Gedächtnis in der Dimension der simulierten Identität den Bezug zur Vergangenheit verliert, wird das kollektive Gedächtnis in der Regel mit der Tradition als Reservoir der Erinnerung an die Vergangenheit verbunden. Das kollektive Gedächtnis ist im Zeitalter der modernen Medien in gewisser Weise von gezielter negativer Beeinflussung von außen, von Verfälschung und Inflation bedroht. Die tiefsten kulturellen Ängste des 20. Jahrhunderts sind die Deformation oder der Verlust des Gedächtnisses sowie die Angst vor der Substitution des Gedächtnisses. Jahrhunderts sind die Deformation oder der Verlust des Gedächtnisses sowie die Angst vor der Substitution des

Gedächtnisses. Aus diesem Grund widmet der Artikel der Grenze zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis, der Kultur des Erinnerns in kommunikativen Projekten und der Reflexion moralischer Dilemmata in verschiedenen Modellen des historischen Gedächtnisses, der Konfrontation verschiedener Erinnerungen besondere Aufmerksamkeit.

Schlüsselwörter: kollektives Gedächtnis, individuelles Gedächtnis, Kultur der Erinnerung, Orte der Erinnerung, Dynamik von Erinnerungen, Kommunikatives Gedächtnis, kollektive Symbole.

23. Die psychosomatischen Auswirkungen des Alkoholkonsums bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom

Liliana Dragomir - Universität „Dunarea de Jos“ in Galati (RO)

Zusammenfassung

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind Schätzungen zufolge die häufigste Todesursache weltweit (etwa ein Drittel aller Todesfälle). Die American Heart Association berichtete, dass im Jahr 2024 bei etwa 128 Millionen Amerikanern über 20 Jahren ein akuter Herzinfarkt, Herzversagen, Schlaganfall und Bluthochdruck diagnostiziert wurde. Außerdem meldete Eurostat, dass im Jahr 2020 Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit fast einem Drittel aller Todesfälle die Haupttodesursache darstellten. Darüber hinaus wird übermäßiger Alkoholkonsum mit einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck, Herzmuskelentzündung, verminderte Herzkontraktilität, Herzrhythmusstörungen, thrombotische Ereignisse, hypoxisches akutes Atemversagen und Schlaganfall in Verbindung gebracht. Die Auswirkungen von Alkohol auf das Herz-Kreislauf-System hängen von der Menge des konsumierten Alkohols ab, so dass bei konstantem Alkoholkonsum das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, insbesondere des akuten Herzinfarkts, steigt. Kardiovaskuläre Notfälle, insbesondere akute Myokardinfarkte und Schlaganfälle, können sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit der Patienten erheblich beeinträchtigen. Die psychologischen Auswirkungen dieser Erkrankungen werden jedoch häufig vernachlässigt, obwohl Studien zeigen, dass sie zu Symptomen von Angst, Depression oder posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS) führen können.

Schlüsselwörter: kardiovaskuläre Notfälle, Ethanol-Abhängigkeit, psychologische Auswirkungen.

24. Die Auswirkungen psychosomatischer Störungen und forensische Konsequenzen bei Patienten mit Hüftfrakturen

Aurelian Anghel - Universität „Dunarea de Jos“ von Galati (RO)

Zusammenfassung

In einer Querschnittsstudie wurden mögliche Zusammenhänge zwischen psychosomatischen Störungen, die durch irrationale Überzeugungen hervorgerufen werden, und der forensischen Verwicklung von Patienten mit Beckenfrakturen untersucht. Die Studie konzentrierte sich auf 198 Teilnehmer, die das White Bear Suppression Inventory (WBSI) ausfüllten. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass es im Wesentlichen keine signifikante

lineare Korrelation zwischen Alter und WBSI-Punktzahl in dem Datensatz von 198 Beobachtungen gibt. Die Erkenntnisse aus diesem Datensatz tragen zu unserem Verständnis der wichtigsten demografischen Faktoren, der Verteilung der forensischen Komplikationen, der Altersmerkmale und der WBSI-Werte innerhalb der Studienpopulation bei. Die statistischen Analysen ergaben keine signifikanten Assoziationen oder Korrelationen, was auf ein gewisses Maß an Unabhängigkeit zwischen den Variablen schließen lässt. Diese Erkenntnisse bilden eine wertvolle Grundlage für künftige medizinische Forschungen und tiefergehende Analysen. Diese Ergebnisse bieten einen verlässlichen Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen und Erkundungen.

Schlüsselwörter: psychosomatische Störungen, forensische Konsequenzen, Hüftfraktur.